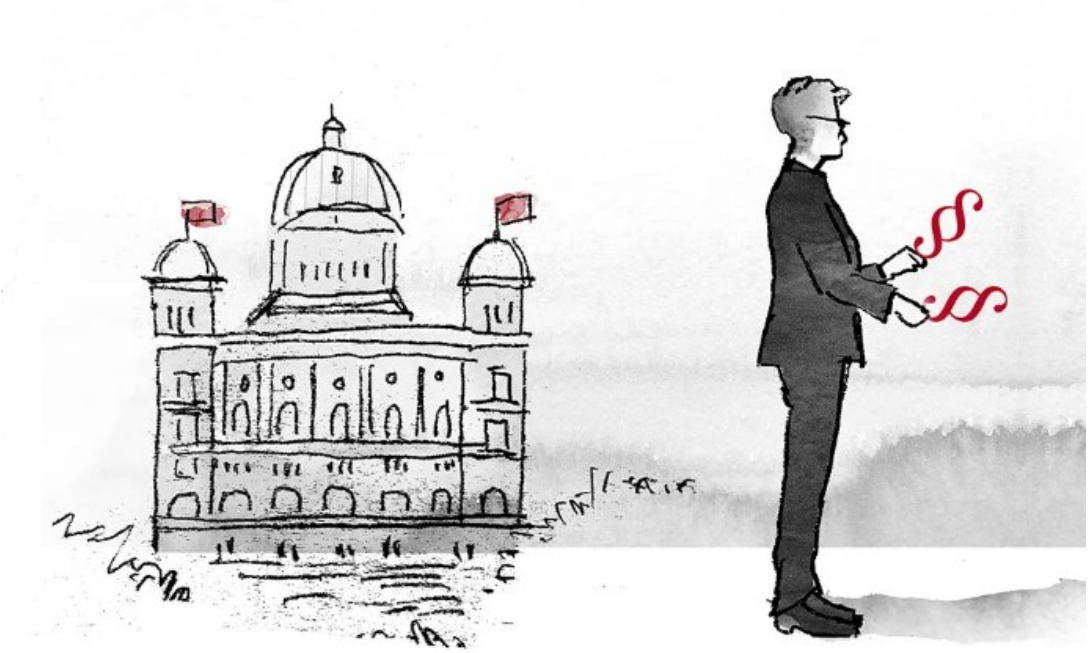
BVG-Revision
Die unendliche Geschichte?



Geschichte der Reformen

vps.epas

1985	EINFÜHRUNG DER BERUFLICHEN VORSORGE;	
1995	EINFÜHRUNG DER FREIZÜGIGKEIT	
1995	WOHNEIGENTUMSFÖRDERUNG	
1997	10. AHV-REVISION	2004 11. AHV-Revision
2000	SCHEIDUNGSRECHT	2010 Änderung des BVG
2004-2006	1. BVG-REVISION	2010 11. AHV-Revision (bis)
2011-2012	STRUKTURREFORM DES BVG	2017 Altersvorsorge 2020
2017	REVISION DES SCHEIDUNGSRECHTS	
2020	STEUERREFORM UND AHV-FINANZIERUNG (STAF)	
2024	STABILISIERUNG DER AVH (AHV 21)	

Stimmen vor der Abstimmung 2017

vps.epas

- Es gibt eine Vermischung der 1. und 2. Säule – ablehnen
- Im nächsten Monat können wir bereits eine bessere Vorlage präsentieren – ablehnen.
- Die Kompensation von 70.- Franken ist viel zu hoch – ablehnen.

2017 – Das wurde uns versprochen

2017 – das passierte tatsächlich

Was seither geschah

- Aus dem Monat sind 7 Jahre geworden.
- Die Reformvorlagen AHV und BVG wurden getrennt
- Bundesrat Berset beauftragte die Sozialpartner, einen Kompromiss zu suchen
- Dieser wurde nach langen Verhandlungen und ohne Gewerbeverband gefunden

Sozialpartnerkompromiss

vps.epas

	Geltende Ordnung	BVG 21
Eintrittsschwelle	21'510 CHF	**21'510 CHF**
Koordinationsabzug	25'095 CHF	**12'548 CHF**
Mindestumwandlungssatz	6.8%	**6.0%**
Altersgutschriften		
25-34	7%	**9%**
35-44	10%	**9%**
45-54	15%	**14%**
55-Referenzalter	18%	**14%**
Rentenzuschlag	n/a	Für Übergangsgeneration und tiefere Einkommen (200/150/100 CHF danach fixiert durch BR)

Sozialpartnerkompromiss

vps.epas

Valentin Vogt

Präsident Schweizerischer Arbeitgeberverband (SAV)

Pierre-Yves Maillard

Präsident Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)

Adrian Wüthrich

Präsident Travail.Suisse

Politische Weiterbearbeitung

- Bundesrat veröffentlicht Botschaft, die mehr oder weniger identisch ist mit dem Sozialpartnerkompromiss
- Neue Alternativvorschläge werden ins Spiel gebracht
  - ASIP
  - Centre Patronal
  - Gewerbeverband

Nationalrat ist Erstrat

vps.epas

- 5.2.2021
- SGK-N tritt einstimmig auf die BVG-Reform ein.
- Anhörung von Kantonen, Sozialpartnern, Verbänden der Branche, Frauenorganisationen sowie Expertinnen und Experten.
- Handlungsbedarf unbestritten
- Aufträge an die Verwaltung mit umfangreichen Vertiefungsabklärungen.
- Ziel: solide Entscheidungsgrundlagen für die Detailberatung.
- Detailberatung zugunsten der Stabilisierung der AHV aufgeschoben.

Zusatzberichte der SGK-N

- «**Ausgleichsmassnahmen** für die Übergangsgeneration»
- «**Varianten** zur Anpassung des Sparprozesses»
- «Berufliche Vorsorge bei **Teilzeitarbeit** und bei Arbeit bei mehreren Arbeitgebern»
- «Rentengefälle zwischen Männern und Frauen in der Schweiz (**Gender Pension Gap**)»
- «Auswirkungen der **Mindestquote** auf die Renten»
- «Auswirkungen der Reform auf die **Ergänzungsleistungen**»
- «Erträge der SNB aus **Negativzinsen** für die Übergangsgeneration verwenden»
- «Vergleich der verschiedenen **Kompensationsmodelle**»
- «**Altersunabhängige** Altersgutschriften»

- «Beschlüsse der SGK-N zur Versicherung von **Arbeitnehmenden mit mehreren Arbeitgebenden** (Art. Analyse durch die Verwaltung»
- «**Eigenmittel** für den Erwerb von Wohneigentum»
- «Aufbewahrung von **Vorsorgeunterlagen**»
- «Erhöhung der **steuerlich abzugsberechtigten**»
- **Verschiebung** der Bestimmung zur Abzugsberechtigung von der Verordnung ins Gesetz»
- «Nichteinbringen von **Freizügigkeitsguthaben** in Vorsorgeeinrichtungen»
- «Vergleich der **Zuschlagsmodelle**»
- «**steuerliche Auswirkungen** für die Kantone und Gemeinden»

Auf dem Weg zu einem neuen Kompromiss

- SGK-N 1. Lesung: 25. Juni 2021
- SGK-N 2. Lesung: 20. August 2021
- SGK-N 3. Lesung: 29. Oktober 2021
- Nationalrat 8. Dezember 2021

Version des Nationalrats vom 8. Dezember 2021

vps.epas

	Geltendes Recht	Botschaft	Nationalrat
Umwandlungssatz	6.8%	6.0%	6.0%
Eintrittsschwelle	21’510	21’510	12’548
Koordinationsabzug	24’885	12’443	12'443
Sparbeginn	25 Jahre	25 Jahre	20 Jahre
Altersgutschriften	20-24 = 0% 25-34 = 7% 35-44 = 10% 45-54 = 15% ab 55 = 18%	20-24 = 0% 25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%	20-24 = 9% 25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%
Rentenzuschlag		15 Jg = 200/150/100 später nach Sparkapital	15 Jg = 2400/1800/1200 p.a. Kapitaleinlage statt Rentenzuschlag; Anrechnungsprinzip
Finanzierung RZS		Kollektiv +0.5% der AHV-Löhne Zentral Sifo	Dezentral

Beratung im Ständerat

SGK-S 1. Lesung: 21. Januar 2022

SGK-S 2. Lesung: 27. April 2022

Ständerat: 15. Juni 2022

(Zusatzschlaufe nach «Dittli-Coup»)

Ständerat 29. November 2022

Zusatzberichte SGK-S

- «Reduktion **Quersubventionierung**»
- «Versicherung für Teilzeit- und **Mehrfachbeschäftigte** sowie für Personen mit einem tiefen Jahreslohn»
- «Massnahmen **Übergangsgeneration**»
- «Vorsorge in der **Temporärbranche** – Vorschläge von Swissstaffing»
- «**Weiterversicherung** des bisherigen versicherten Verdienstes, Aufhebung der Altersgrenze und Erhöhung der zulässigen Lohnreduktion»
- «Formulierungsvorschlag **Gewinnablieferung**»
- «Ausgleichsmodelle - Vergleich und **Auswirkungen** bestimmter Massnahmen»
- «Alternative **Ausgleichsmodelle**»
- «Versicherung von Teilzeit- und **Mehrfachbeschäftigten**»

- «Varianten bezüglich **Eintrittsschwelle** und Koordinationsabzug»
- «**Minimaler** koordinierter Jahreslohn»
- «Vertiefung des **Kompensationsmodells** für die Übergangsgeneration aus der 1. Lesung»
- «**Ausscheiden** aus der obligatorischen Versicherung nach Vollendung des 58. Altersjahres»
- «Gewinnablieferung **Negativzinsen**»
- «**Schwelleneffekte**»
- «Finanzielle **Gesamtschau** der Ausgleichsmodelle bis 2045»
- **Varianten** Koordinationsabzug
- (…)

Die Revision nach dem Ständerat

vps.epas

	Geltendes Recht	Botschaft	Nationalrat	Ständerat
Umwandlungs satz	6.8%	6.0%	6.0%	6.0%
Eintritts-schwelle	21’510	21’510	12’548	17’200
Koordinations abzug	24’885	12’443	12'443	15%
Sparbeginn	25 Jahre	25 Jahre	20 Jahre	25 Jahre
Altersgut-schriften	20-24 = 0% 25-34 = 7% 35-44 = 10% 45-54 = 15% ab 55 = 18%	20-24 = 0% 25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%	20-24 = 9% 25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%	20-24 = 9% 25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%
Renten-zuschlag		15 Jg = 200/150/100 später nach Sparkapital	15 Jg = 2400/1800/1200 p.a. Kapitaleinlage statt Rentenzuschlag; Anrechnungsprinzip	15 Jg = 2400/1800/1200p.a. Kapitaleinlage ~~Anrechnungsprinzip~~
Finanzierung RZS		Kollektiv +0.5% der AHV-Löhne Zentral Sifo	Dezentral	Zentral

Differenzbereinigung

vps.epas

	Geltendes Recht	Botschaft	Nationalrat	Ständerat	Referendum
Umwandlungs-satz	6.8%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%
Eintritts-schwelle	21’510	21’510	12’548	17’200	19’845
Koordinations-abzug	24’885	12’443	12'443	15%	20%
Sparbeginn	25 Jahre	25 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	25 Jahre
Altersgut-schriften	20-24 = 0% 25-34 = 7% 35-44 = 10% 45-54 = 15% ab 55 = 18%	20-24 = 0% 25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%	20-24 = 9% 25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%	25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%	25-34 = 9% 35-44 = 9% 45-54 = 14% ab 55 = 14%
Rentenzu-schlag		15 Jg = 200/150/100 später nach Sparkapital	15 Jg = 2400/1800/1200 p.a. Kapitaleinlage statt Rentenzuschlag; Anrechnungsprinzip	15 Jg = 2400/1800/1200p.a. Kapitaleinlage ~~Anrechnungsprinzip~~	15 Jg = 200/150/100 p.M. In Abhängigkeit vom Vorsorgeguthaben
Finanzierung RZS		Kollektiv +0.5% der AHV-Löhne Zentral Sifo	Dezentral	Zentral	Teilzentralisiert

vps.epas

Travail.Suisse
bedauert Abschuss des Sozialpartnerkompro-misses. AN zahlen mehr und bekommen weniger

Arbeitgeberverband
3 Hauptziele erreicht. Wer die beruflicher Vorsorge stärken will, hat jetzt eine Chance dazu.

Gewerbeverband
Gewisse Vorzüge, gewichtige Nachteile. Nutzen fragwürdig

SVV
Zuversichtlich, mehrheitsfähige Reform

ASIP
Reform bringt Vorteile, welche die Probleme der Kompensations-massnahmen übertreffen

Gewerkschaftsbund
Rentenverluste statt Verbesserungen. Weitere Verschlechterungen für Frauen. Destabilisiert das Vertrauen in die 2. Säule

Interpension
Hauptziel erreicht, Ausgleichsmassnahmen und Senkung der Eintrittsschwelle schiessen über das Ziel hinaus.

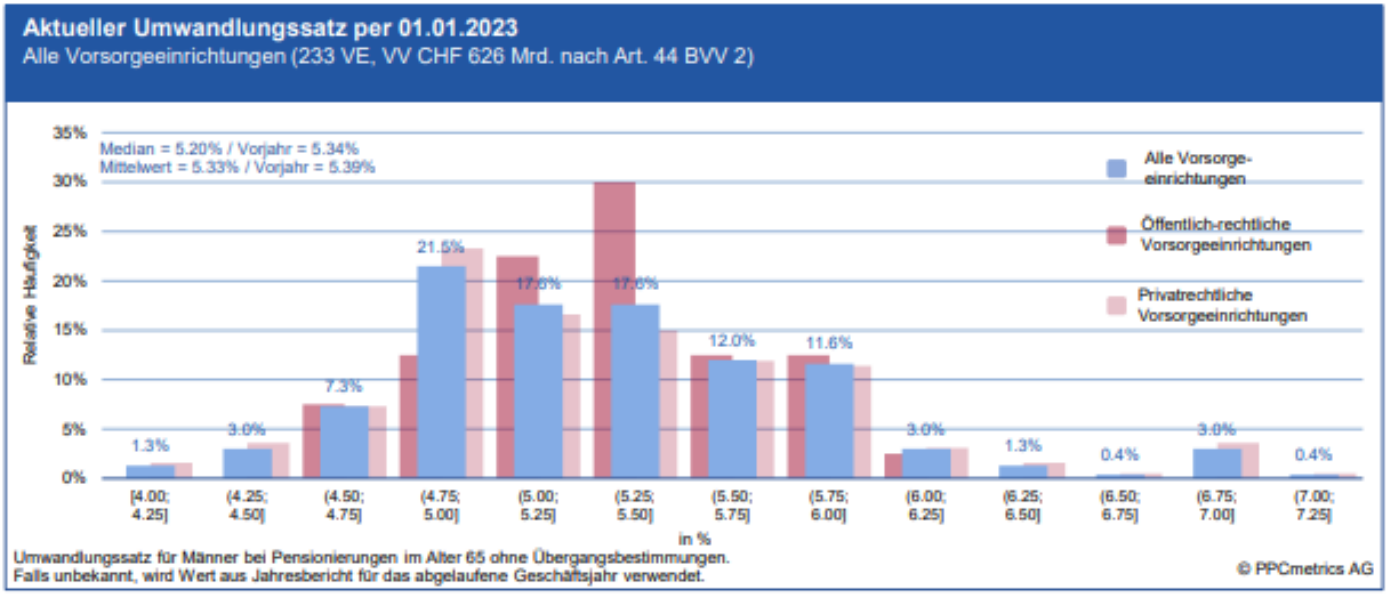
Worüber stimmen wir nun ab?

1. Senkung des Mindestumwandlungssatzes auf 6.0 Prozent
2. Reduktion des Koordinationsabzugs
3. Abflachung der Altersgutschriften
4. Beibehaltung des Leistungsniveaus für die Übergangsgeneration
5. Senkung der Eintrittsschwelle

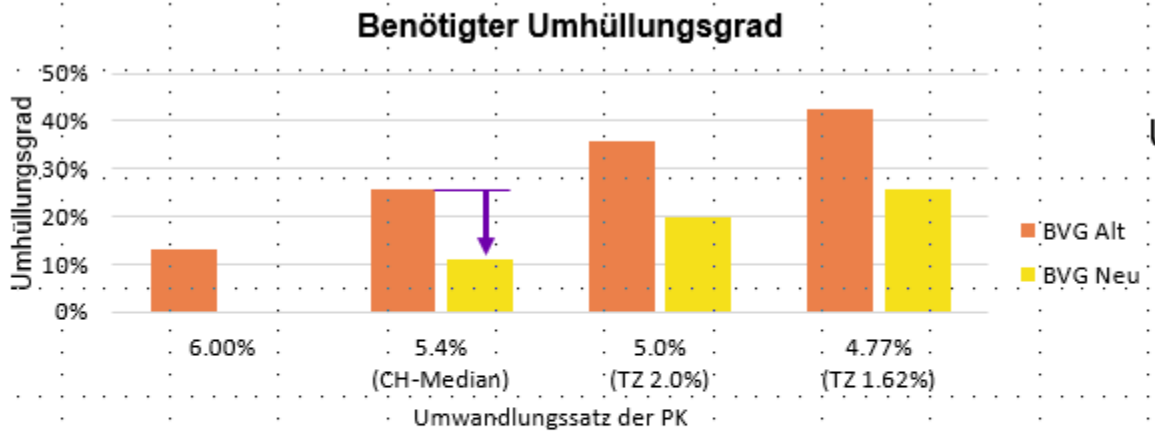
Exkurs: Wer ist betroffen?

- 14 Prozent der Versicherten sind ungefähr betroffen (Sie haben BVG-Minimum oder Pläne, die dem Minimum nahe sind.

Exkurs: Wer ist betroffen?



Was geschieht bei umhüllenden Kassen mit UWS



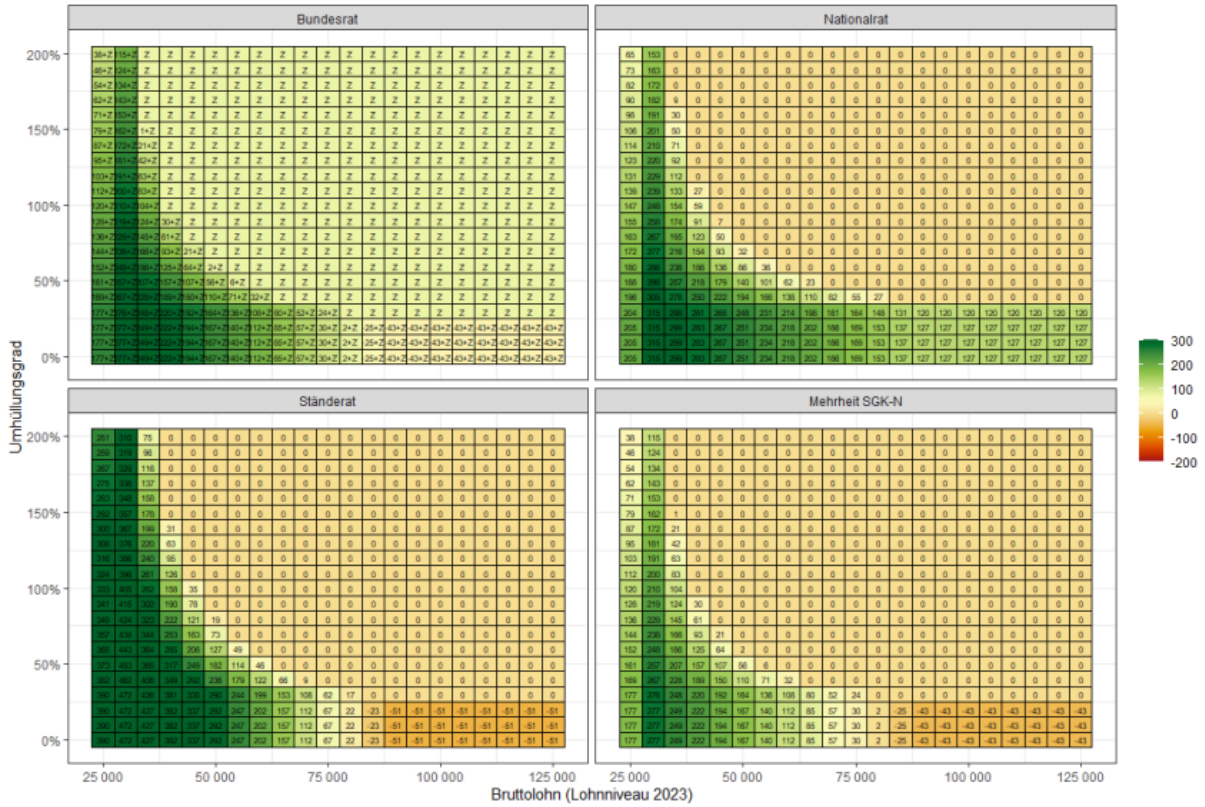
Umhüllungsgrad: $\frac{ÜoAGH}{BVGAGH}$

PK die bereits jetzt einen tieferen Umwandlungssatz aufweisen müssen nichts anpassen. Falls aktuelle bindende BVG-Leistungen bestehen wird die Finanzierung entlastet.

Übrigens: Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die meisten Versicherten durch die Reform keine Renteneinbussen haben.

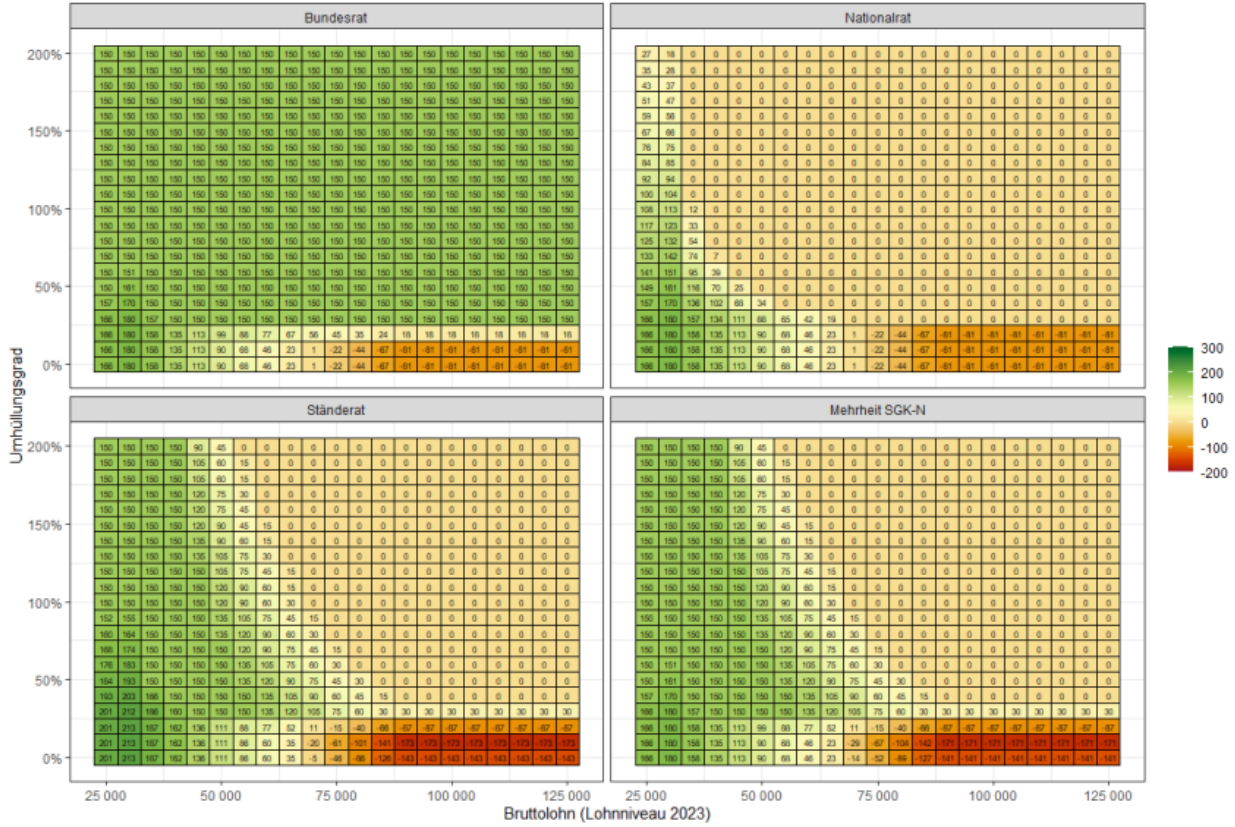
Kompensationsmassnahmen bei umhüllenden Kassen

Abbildung 1 – Alter im Jahr des Inkrafttretens der Reform: 20 Jahre



Kompensationsmassnahmen bei umhüllenden Kassen

Abbildung 9 – Alter im Jahr des Inkrafttretens der Reform: 60 Jahre



Wie weiter?

- Referendum ist zustande gekommen
- Gewerkschaften und SP sind dagegen. Argument „Mehr bezahlen – weniger Rente“
- Gewerbe und Teile der Arbeitgeber sind dagegen. Argument: zu teuer.

Wie weiter

- Abstimmung 2024
- Falls die BVG Revision schon im März behandelt wird, kommt es gleichzeitig zu einer Abstimmung über die 13. AHV-Rente und das Rentenalter 66.

Kontaktangaben

Peter Schnider
Direktor vps.epas

www.vps.epas.ch

www.penso.ch

www.sosipedia.swiss